

## News aus Durmin zum Bärenwaisenprojekt

Von Reno Sommerhalder

### Zuerst einmal ein herzlichstes Dankeschön an alle für die eingegangenen Spenden!

Ich schreibe Ihnen direkt aus Durmin. Die farbigen, fallenden Blätter und die sinkenden Temperaturen kündigen deutlich den Herbst an. Bei meinen täglichen Spaziergängen mit den Jungbären zeigt mir die Bärenwelt viel Spannendes. Die kugelrunde Miss Piggy wird jeden Tag selbständiger und ihr schmalerer Bruder Kermit versucht angestrengt, mit ihr mitzuhalten. Varia und Nanook entwickeln sich ebenfalls prächtig. Diese beiden sind einiges kleiner und leichter als ihre Kollegen. Dieser Unterschied ermöglicht ihnen, beim Klettern bis auf die dünnsten Äste hinaus zu kommen, um an die Eicheln zu gelangen, die für grössere und schwerere Bären unerreichbar sind.



Vor kurzem stürzte Varia während ihren Turnübungen in den Baumwipfeln aus einer Höhe von 15 Metern auf den Waldboden. Überraschenderweise hat sich bisher noch keiner der Waisen verletzt. Auch Nanook liess die Äste öfter knacken und purzelte einige Male aus den Eichen. Nun sind sie aber bereits viel geübtere Kletterer und fallen nur noch selten von den Bäumen. Sergey und ich müssen nun glücklicherweise nicht mehr vor Schreck den Kopf einziehen und die Augen zukneifen, sobald wir ein Knacken hören.

Zurzeit stopfen sich alle vier Jungbären, jeden Tag, mit den reifen Eichelnüssen genüsslich den Bauch voll. Diese fettreiche Nahrung wird ihnen den überlebenswichtigen Reservespeck für den kommenden Winterschlaf liefern. Je nach Entwicklung werden wir diese Gruppe Jungbären ebenfalls noch dieses Jahr in Freiheit entlassen. Falls sie jedoch die nötigen Fettreserven nicht erreichen sollten, werden wir uns überlegen, die pelzigen «Kugeln» in ihrem jetzigen Zuhause auf dem umzäunten Gelände in einen «künstlichen» Winterschlaf zu bringen, um sie dann im kommenden Frühling auszuwildern, wenn sie besser gewappnet sind für ein Leben in der Wildnis.

In der Zwischenzeit gaben wir drei Braunbären vom letzten Jahr und zwei Braun- und Schwarzbären von diesem Jahr der Wildnis zurück – die Tiere sind nun wieder dort, wo sie hingehören – was schlussendlich das Ziel unserer Arbeit ist.



Fotos © Reno Sommerhalder

Der Pick-up, den wir durch Spenden finanziert haben, dient uns allen in vielerlei Hinsicht. Er bringt uns und unsere Waren durch die löchrigen Schlammtrassen, ohne stecken zu bleiben, und vereinfacht allgemein das Kommen und Gehen um ein Vielfaches.

**Dies alles ist nur möglich, weil Sie und ProTier unser «Bärenwaisenprojekt Durmin» unterstützen! Mit Ihrer Hilfe wird es uns weiterhin möglich sein, uns intensiv um das Wohl der jetzigen und der zukünftigen Schützlinge zu kümmern.**

Einen ausführlicheren Jahresbericht werde ich Ende Jahr bereithaben. Bis dahin: bäre Grüsse aus der russischen Taiga und nochmals herzlichsten Dank, auch im Namen der Bärenwaisen Miss Piggy, Kermit, Varia und Nanook. Ihr Reno Sommerhalder ■

### Ihre Spende hilft!

**Unser Engagement und unsere Projekte kosten Geld.**

**Unterstützen Sie uns mit einer Spende, damit wir Projekten, wie dem der Bärenwaisen, helfen oder Kampagnen, wie «Stopp Pelz!», durchführen können.**

Verwenden Sie für Ihre Spende bitte den Einzahlungsschein in der Heftmitte.

**Herzlichen Dank!**